

**Von der Zweiten Säule zum zweiten Standbein?**

**Die neue Förderung des ländlichen Raumes  
Loccumer Landwirtschaftstagung 2007**

**Tagung der Evangelischen Akademie Loccum vom 2. bis 4. Februar 2007**

**Gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz**

**Förderung des ökologischen Landbaus in NRW**

**von Dr. Ludger Schulze Pals,  
Ministerium für Umwelt, Natur, Landwirtschaft und Verbraucherschutz  
des Landes Nordrhein-Westfalen**

# Förderung des ökologischen Landbaus in NRW

**Wolfgang Neuerburg,  
Dr. Ludger Schulze Pals, MUNLV NRW  
Loccumer Landwirtschaftstagung  
vom 2. bis 4. Februar 2007**



Ministerium für Umwelt  
und Naturschutz, Landwirtschaft  
und Verbraucherschutz des  
Landes Nordrhein-Westfalen

**NRW.**

# Leitlinien und Ziele der NRW-Agrarpolitik

- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft
- Schaffung EU-weit einheitlicher Wettbewerbsbedingungen
- Grundsätzlich 1 : 1 Umsetzung von EU-Recht
- Kooperativer Politikansatz: Soviel Ordnungsrecht wie nötig, soviel Kooperation wie möglich
- Gleichbehandlung aller Produktions- und Betriebsformen

# Förderbereiche

## Förderung der Betriebe:

- Flächenförderung
- Agrarinvestitionsförderung
- Förderung der Verarbeitung und Vermarktung

## Förderung der Aus- und Weiterbildung sowie Beratung:

- Fachschule Ökologischer Landbau
- Beratung und Versuchswesen der Landwirtschaftskammer
- Leitbetriebe Ökologischer Landbau
- Förderung der Verbände des Ökologischen Landbaus

## Absatzförderung und Öffentlichkeitsarbeit:

- Aktionstage Ökolandbau
- Broschüren/Internetprojekt [www.oekolandbau.nrw.de](http://www.oekolandbau.nrw.de)
- Teilnahme an der BioFach



# Förderung und Haushaltskonsolidierung

## Ziele der NRW-Haushaltspolitik:

### Kurzfristig:

- Verabschiedung eines verfassungskonformen Haushalts
- Verringerung der Nettokreditaufnahme

### Mittel- und langfristig:

- Verabschiedung eines ausgeglichenen Haushalts

**Haushaltskonsolidierung hat auch Auswirkungen auf die Förderung des Öko-Landbaus!**

# Highlights der Öko-Förderung in NRW (I)

## Fachschule für den Ökologischen Landbau in Kleve

- Bundesweit einzigartige Einrichtung
- 1996 gegründet
- 2jährige Ausbildung mit Abschluss zum staatlich geprüften Agrarbetriebswirtin/Agrarbetriebswirt, Schwerpunkt Ökologischer Landbau
- Bisläng 120 erfolgreiche Absolventen
- Aus Kostengründen (zu geringe Schülerzahl) Umstellung des Schulangebotes auf zweijährigen Turnus; Ziel: jährliches Angebot

# Highlights der Öko-Förderung in NRW (II)

## Leitbetriebe Ökologischer Landbau:

- Ziel: Vernetzung von Forschung, Beratung und Praxis
- Enge Kooperation zwischen Universität Bonn, Landwirtschaftskammer und Praxisbetrieben
- 14 Leitbetriebe verteilt über NRW (Projekt läuft seit 1993)
- Neue wissenschaftliche Erkenntnisse unter Praxisbedingungen erarbeiten und prüfen
- Aktuelle Fragen der Praxis unmittelbar an die Wissenschaft herantragen
- Dezentrale Demonstrations- und Beratungsmöglichkeiten schaffen

# Highlights der Öko-Förderung in NRW (III)

## Aktionstage Ökologischer Landbau

- Werden seit 1999 durchgeführt
- Infoveranstaltungen, Events, Hoffeste etc. sollen neugierig machen (im Durchschnitt 380 Veranstaltungen pro Jahr)
- Ziel ist es, neue Käuferschichten zu erreichen
- Projekt sehr erfolgreich, insg. in 8 Jahren 1,3 Mio. Besucher mit den verschiedenen Veranstaltungen erreicht
- Problem: Finanzierung Land und CMA zunehmend schwieriger

# Highlights der Öko-Förderung in NRW (IV)

## Flächenförderung für Umstellung und Beibehaltung des Ökologischen Landbaus

- Flächenförderung ist eingebunden in die Agrarumweltförderung im Rahmen der ELER-Verordnung
- Künftige Agrarumweltförderung hat fünf große Schwerpunkte:
  - Ökologischer Landbau
  - Grünlandextensivierung
  - Vielfältige Fruchtfolge
  - Uferrandstreifenprogramm
  - Vertragsnaturschutz



# Agrarumweltmaßnahmen und Vertragsnaturschutz

vorläufige Auswertung 2006

| Maßnahme                          | Förderumfang NRW (ha bzw. GVE)           |
|-----------------------------------|------------------------------------------|
| Grünlandextensivierung            | 99.000                                   |
| Erosionsschutz                    | 90.000                                   |
| Vielfältige Fruchtfolge           | 68.000                                   |
| Ökologischer Landbau              | 50.000                                   |
| Uferrandstreifen                  | 4.500                                    |
| Langjährige Flächenstilllegung    | 2.000                                    |
| Ackerextensivierung/Schonstreifen | 1.700                                    |
| Weidehaltung                      | 170.000 GVE                              |
| Festmistwirtschaft                | 80.000 GVE                               |
| Bedrohte Haustierrassen           | 7.000 Tiere                              |
| Vertragsnaturschutz               | 28.000                                   |
| <b>Förderfläche, ca.</b>          | <b>350.000 (ca. 22 %<br/>der LF NRW)</b> |

# Flächenförderung Ökologischer Landbau

| 2000 – 2006                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 2007 – 2013                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p><u>Prämie: Acker/Grünland</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ 1.-2. Jahr: 409 €/ha</li><li>▪ 3.-5. Jahr: 204 €/ha</li><li>▪ ab 6. Jahr: 153 €/ha</li></ul> <p><u>Kontrollkostenzuschuss:</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ 102 €/ha, max. 1.020 €/Betrieb</li></ul> <p><u>Bagatellgrenze:</u> 225 €</p> | <p><u>Prämie: Acker/Grünland</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ 1.-2. Jahr: 262 €/ha</li><li>▪ 3.-5. Jahr: 137 €/ha</li><li>▪ ab 6. Jahr: 137 €/ha</li></ul> <p><u>Kontrollkostenzuschuss:</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ 35 € /ha, max. 525 €/Betrieb</li></ul> <p><u>Bagatellgrenze:</u> 900 €</p> <p><u>Viehbesatz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ min. 0,5 RGV/ha Dauergrünland</li></ul> |

# Flächenförderung Ökologischer Landbau

|                                           | <b>1. /2. Jahr</b> | <b>3./5. Jahr</b> | <b>ab 6. Jahr</b> |
|-------------------------------------------|--------------------|-------------------|-------------------|
| <b>Acker-/Grünland</b>                    | 262                | 137               | 137               |
| <b>Gemüse /Zierpfl.</b>                   | 639                | 271               | 271               |
| <b>Dauerkultur-/<br/>Baumschulflächen</b> | 1.107              | 662               | 662               |
| <b>Unterglas<br/>(je 1.000 qm)</b>        | 550                | 450               | 350               |

# Flächenförderung Ökologischer Landbau

## Förderumfang:

- Geförderte Fläche 2006:            rund 50.000 ha
- Geförderte Fläche 2013:            rund 65.000 ha  
(Zielgröße)

## 03/07: Von der Zweiten Säule zum zweiten Standbein?

### Die neue Förderung des ländlichen Raumes

Loccumer Landwirtschaftstagung 2007

2. bis 4. Februar 2007

### Zum Thema

Der landwirtschaftliche Strukturwandel und die demographischen Veränderungen stellen die ländlichen Räume vor neue Herausforderungen. Wie können sie auch zukünftig als Lebensraum und Wirtschaftsstandort attraktiv bleiben?

Nach der Reform der ersten Säule der Agrarpolitik, die die Marktorientierung der landwirtschaftlichen Erzeugung stärken sollte, steht nun die „Zweite Säule“ – die Förderung des ländlichen Raumes – vor der Reform: In Kürze beginnt die neue Förderperiode 2007 bis 2013. In den nächsten Monaten erfolgen wichtige Weichenstellungen über die Vergabe von Fördermitteln. Was ist zu tun, damit sich die „Zweite Säule“ tatsächlich zu einem zweiten „Standbein“ für die Menschen im ländlichen Raum entwickelt?

Auf der Tagung werden die neuen Förderinstrumente und Beispiele ihrer Nutzung vorgestellt und diskutiert. Es wird aber auch über die Frage gestritten, wohin sich die Förderpolitik mittelfristig bewegen soll: Soll primär gefördert werden, was Wachstum und mehr Arbeitsplätze verspricht, oder sollen die benachteiligten Regionen unterstützt werden? Wie sollen zukünftig die Mittel zwischen erster und zweiter Säule verteilt werden? Soll sich die EU überhaupt in Programme auf lokaler Ebene einmischen, oder soll die Subsidiarität gestärkt werden? Wie können die vielen verschiedenen Akteure so zusammen gebracht werden, dass eine einheitliche und effektive Förderung des ländlichen Raumes möglich wird?

Dr. Joachim **Lange**, Evangelische Akademie Loccum, Tagungsleiter

### Das Programm

#### Freitag, 2. Februar 2007

Begrüßung und Eröffnung

Dr. Joachim **Lange**, Evangelische Akademie Loccum

Die Herausforderungen an die ländlichen Räume

Prof. Dr. Ulrich **Jung**, Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung NIW, Hannover

Was hat die Förderung des ländlichen Raumes gebracht? Lehren für die Zukunft  
Regina **Grajewski**, Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft FAL, Braunschweig

Zwischen „Lissabon“ und territorialer Kohäsion

Die schwierige Suche nach einer angemessenen Entwicklungsstrategie  
Prof. Dr. Jürgen **Aring**, Universität Kassel  
Udo **Hemmerling**, Deutscher Bauernverband, Berlin

Förderpolitik in der Verflechtungsfalle?  
Prof. Dr. Siegfried **Bauer**, Universität Gießen  
Wolfgang **Reimer**, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Bonn

Worauf zielt die Förderpolitik der Europäischen Kommission?  
Markus **Hopfner**, Europäische Kommission, Generaldirektion Landwirtschaft, Brüssel

Die eierlegende Wollmilchsau?  
Welche Förderpolitik brauchen wir?  
Podiumsdiskussion mit den Referierenden des Tages

### **Samstag, 3. Februar 2007**

Welche Förderpolitik bekommen wir?  
Das Beispiel Niedersachsen  
Michael **Kix**, Nds. Ministerium für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Hannover

Das Beispiel NRW  
Dr. Ludger **Schulze Pals**, Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW, Düsseldorf

Kommentare:  
Hans-Jürgen **Klein**, Mitglied des Niedersächsischen Landtags, Steinau/Hannover  
Wilfried **Steffens**, Landvolk Niedersachsen, Hannover

Bereiche und Instrumente der Förderung:

Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft

Dr. Frank **Bröckling**, planinvent, Münster

Die Ausgestaltung von Agrarumweltmaßnahmen: „Ausgleichszahlung“ oder „Honorierung von Leistungen“?

Bernhard **Osterburg**, Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft FAL, Braunschweig

Regionalmanagement

Prof. Dr. Peter **Dehne**, Hochschule Neubrandenburg

Förderung des ökologischen Landbaus

Jobst-Hendrik **Held**, Universität Göttingen

Arbeitsgruppen

AG 1: Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft

Dr. Frank **Bröckling**, planinvent, Münster

Klaus-Dieter **Karweik**, GLL Verden, Amt für Landentwicklung

Dr. Wilfried **Steffens**, Landvolk, Hannover

Moderation: Prof. Dr. Ingo **Mose**, Universität Oldenburg

AG 2: Agrarumweltmaßnahmen

Dr. Eckhard **Asche**, Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Oldenburg

Bernhard **Osterburg**, FAL Braunschweig

Martin **Schulz**, Arbeitsgemeinschaft Bäuerliche Landwirtschaft ABL, Quickborn

Gisela **Wicke**, Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, NLWKN, Hannover

Moderation: Stephan **Wichert-von Holten**, Kirchlicher Dienst auf dem Lande, Hannover

AG 3: Regionalmanagement

Prof. Dr. Peter **Dehne**, Neubrandenburg

Dr. Cord **Petermann**, Dienstleistungsagentur für Regionalvermarktung, Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen, Sulingen

Karolin **Thieleking**, KoRis Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung, Hannover

Moderation: Dr.-Ing. Evelyn **Gustedt**, BUND Bund für Umwelt- und Naturschutz Niedersachsen, Hannover

AG 4: Förderung des ökologischen Landbaus  
Jobst-Hendrik **Held**, Universität Göttingen  
Harald **Gabriel**, BIOLAND Landesverband Niedersachsen/Bremen e.V., Visselhövede  
Dr. Ludger **Schulze Pals**, MUNLV, Düsseldorf  
Moderation: Franz **Jansen-Minßen**, Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Oldenburg

### **Sonntag, 4. Februar 2007**

Von der Zweiten Säule zum zweiten Standbein: Was ist zu tun?

Abschlussdiskussion:

Minister Hans-Heinrich **Ehlen**, Niedersächsischer Minister für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Hannover

Cornelia **Behm**, MdB, Agrarpolitische Sprecherin, Bündnis 90/Die Grünen, Berlin

und die Berichterstatter der Arbeitsgruppen:

Dr.-Ing. Evelyn **Gustedt**, BUND, Hannover

Franz **Jansen-Minßen**, LWK, Oldenburg

Prof. Dr. Ingo **Mose**, Universität Oldenburg

Stephan **Wichert-von Holten**, KDL, Hannover